DIE WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

www.wohnpark-tuernich.de | Dezember 2023 · Jahrgang 51 · €1,00

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahresabschlussheft der WOHNSTADT – sehr umfangreich und dank vieler Gastbeiträge wieder gespickt mit Terminen, Informationen und Interessantem rund um unseren Wohnpark. Alle treuen Abonnenten werden sich hoffentlich wieder zu einem Jahresabo entschließen – und neue Leser sich überzeugen lassen, dass es sich lohnt, die WOHNSTADT zu beziehen.

Wie es weitergeht mit unserer Zeitung und was sich gegenüber dem vergangenen Jahr ändert, erfahren Sie gleich im nächsten Beitrag.

Zuerst einmal möchte sich das Redaktionsteam bei allen fleißigen Helfern, die das Heft jeden Monat an die Abonnenten verteilen und die Abogelder fürs kommende Jahr einsammeln, ganz herzlich bedanken. Auch ihre Arbeit trägt dazu bei, dass die Erfolgsgeschichte der WOHNSTADT nun schon ins 52. Jahr geht. Auch allen, die mit Gastbeiträgen, Leserbriefen oder durch Themenanregungen dazu beitragen, dass wir immer wieder ein Heft füllen können, sei herzlich gedankt.

Zwar wird es ein paar Veränderungen geben, aber wir denken, dass es richtig ist, Termine und Veranstaltungshinweise, Informationen aus den Beiräten und rund um den Wohnpark sowie Unterhaltsames passend zur Jahreszeit weiterhin durch die Zeitung anzubieten.

Bleiben Sie uns treu oder lernen Sie uns kennen und werden Sie Abonnent.

So viel für heute

Ihre WOHNSTADT-Leute

Wie geht es 2024 weiter?

In jedem Jahr zum Jahresende stellt sich für das Redaktionsteam die Frage: Machen wir weiter oder stellen wir die WOHNSTADT ein?

Mehrfach haben wir um dauerhafte Unterstützung gebeten, über Aushänge und Mitteilungen in der WOHNSTADT nach Mitbewohnern gesucht, die Artikel schreiben möchten, vielleicht sogar neue Ideen mitbringen … aber leider waren unsere Aufrufe bisher erfolglos.

Hinzu kommt, dass die treuen Abonnenten weniger werden, wir auch kaum noch neue Leser gewinnen, so dass die Druckkosten weder durch den Verkauf der Zeitung noch die Anzeigeneinnahmen gedeckt werden können. In 2023 wird die WOHNSTADT wohl erstmals mit einem Verlust abschließen.

Da wir aber der Meinung sind, dass die Informationen über Termine und Veranstaltungen, die Berichte aus den Beiräten und Artikel über Ereignisse und Entscheidungen, die den Wohnpark betreffen, wichtig sind, werden wir die WOHNSTADT auch im Jahr 2024 weiter betreiben.

Allerdings ändert sich der Erscheinungsrhythmus:

Die WOHNSTADT erscheint in 2024 nur noch alle zwei Monate:

Im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. jeweils zum Monatsanfang, wollen wir eine Zeitung zusammenstellen.

Für 6 Heft zahlen Sie dann im Abo 5,00 Euro, das Einzelheft kosten 1,00 Euro.

So bekommen Sie ein Abo:

Füllen Sie den Bestellabschnitt auf dem Werbeschreiben, das diesem Heft beiliegt, aus und werfen Sie ihn zusammen mit dem Geldbetrag in einem Umschlag ihrem Zeitungsverteiler (auf dem Schreiben genannt) in den Briefkasten.

Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohnerinnen, liebe Mitbewohner,

nun hat es die Reanovo doch noch geschafft, die ordentliche Eigentümerversammlung für 2022 einzuberufen: Am 04.12.2023 ist um 16 Uhr in die Erfthalle eingeladen. Vereinzelt haben uns Beschwerden erreicht, dass eine so frühe Uhrzeit für Berufstätige nicht zu schaffen sei. Aber die ETV findet in der Regel nur einmal im Jahr statt. Für andere private Vorhaben nimmt man sich auch schon mal frei, wie ich mich aus eigener Erfahrung erinnere. Und wenn mir mein Eigentum und die Entscheidungen dazu wichtig sind, dann versuche ich, teilzunehmen oder gebe zumindest eine Vollmacht ab.

Außer den drei Anträgen von Mitbewohnern stehen keine bahnbrechenden Entscheidungen auf der Tagesordnung. Welche Beiräte sich zur Wiederwahl stellen, konnten Sie der Einladung entnehmen, ob für das Haus Platanenallee 2+4 jemand den Platz des nach 17 Jahren ausscheidenden Volker Schreiner einnimmt, erfahren Sie in der nächsten WOHNSTADT. Herrn Schreiner sei für so langen und intensiven Einsatz herzlich gedankt!

Unsere Dauerbrenner Betonsanierung und Wendeltreppe sind immer noch im Rennen. Warum es bei der Treppe nicht weitergeht, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Und die Betonsanierung geht als Laubengangsanierung weiter. Dazu müssen – leider mit viel Lärm – unter anderem die Dehnungsfugen auf dem Boden in vielen Fällen neu abgedichtet und dann neu verkachelt werden. Bei Redaktionsschluss am 25.22.2023, fanden diese Arbeiten noch in der Platanenallee 5 a+b statt, die Laubengänge der Nr. 3 sind danach mit den Reparaturen an der Reihe.

Wegen des Verwalterwechsels zur Focus erhalten die Eigentümer sicher bald Informationen vom neu einsteigenden Unternehmen. Über Ansprechpartner, Notfallnummern und Sprechzeiten hier vor Ort wird, wie bisher auch, ein Aushang in den Schaukästen der Treppenhäuser Auskunft geben. Informieren Sie sich bei Bedarf dort.

Einen Termin für die nächste Beiratssitzung können wir nicht nennen, weil dieser noch mit der neuen Verwaltung und dem zuständigen Sachbearbeiter abgestimmt werden muss. Wir werden aber sicher einen Weg finden, Sie zeitnah darüber zu informieren, damit Sie auch im nächsten Jahr Ihre Anliegen und Anregungen zu Beginn einer Beiratssitzung vorbringen können.

Der Beirat der WEG 1 wünscht allen Bewohnern eine friedliche Adventszeit, schöne und geruhsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2024.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen
Gabriele Hettlage

Aus der WEG 2

Ein Treffen des Beirates soll erst nach der Eigentümerversammlung, die am 14.12.2023, 16:00 Uhr, in der Erfthalle Türnich stattfindet, bestimmt werden. Deshalb gibt es keinen Bericht.

Für den Beirat
Tobias Van Helden

Aus WEG 3 ...

… haben wir leider keinen Bericht erhalten.

Sperrmülltermine 2024

Die Abfuhrtermin für Ihren Sperrmüll und Elektroschrott im nächsten Jahr sind

Freitag, 19.01.2024
Freitag, 15.03.2024
Freitag, 17.05.2024
Freitag, 12.07.2024
Freitag, 06.09.2024
Freitag, 08.11.2024

Sperrmüll - Aber bitte nicht so!

Gabriele Hettlage

Sperrmüll – und wie der Name schon sagt, eine Entsorgung von sperrigen Gütern. Die Berge, die sich an den vielen Sammelstellen auftürmen, sind enorm. Zerlegte Schrankwände, Bettgestelle und ganze Couchgarnituren, alles Dinge, die man ersetzt hat und jetzt beseitigt wissen möchte. Das ist auch in Ordnung.

Allerdings finden sich unter den abgelegten Sachen immer wieder Säcke mit Hausmüll, sogar mit verschmutzten Windeln, mit Katzenstreu oder Altkleidern, die eigentlich alle in den grauen Restmüllcontainer auf dem Müllplatz gehören. Und auch für die Entsorgung von Rigipsplatten und Bauschutt wird diese Abfuhr missbraucht. Solche Abfälle müssen die Handwerker mitnehmen oder die Heimwerker bitte selber zur Sammelstelle bringen.

Allen Mitbewohnern, die solche Abfälle über den Sperrmüll entsorgen, sei gesagt: **So bitte nicht!**

Aber auch Autoreifen, Autobatterien, Altöl, Farbreste, um nur einiges zu nennen, gehört nicht in den Sperrmüll. Informieren Sie sich im Abfallkalender der Stadt Kerpen, wie, wann und wo Sie diesen Sondermüll selber entsorgen können.

Was zum Sperrmüll gehört, ist vom Abfallentsorger genau definiert. Bisher wurde alles, auch weil unsere Hausmeister beim Einladen mit anpacken, mitgenommen. Es ist keinem Helfer zuzumuten, in Hausmüllabfälle oder andere hässliche Hinterlassenschaften zu greifen. Bei so viel Missbrauch dieser Entsorgungsart laufen wir Gefahr, dass alles, was nicht zum Sperrmüll gehört, demnächst liegen bleibt.

Und wie unsere gepflegte Wohnanlage dann aussähe, möchte ich mir gar nicht vorstellen.

Clubraumtermine 12/2023 und 01/2024

Ausstellungs-Café	02.12. und 03.12.2023 ab 15 Uhr
Privatbuchungen	10.12.2023
Kreativtreff	08.12.2023, 22.12.2023, 05.01.2024, 19.01.2024, jeweils 16-19 Uhr
Adventssingprobe	08.12.2023, 19 Uhr

Die Clubräume können von Wohnparkbewohnern auch privat genutzt werden. Wenden Sie sich bitte unter 0163-7876589 an Chantal Sponagel oder unter 0162-2831589 an Marlene Luck.

Schach

Wöchentlich jeden Montag ab 16:00 Uhr im Wohnpark Türnich, Platanenallee 11 in den Clubräumen.
Auskunft telefonisch zu erhalten unter:
02237/7465 oder 0151/40151284.
In Ausnahmefällen unter 0172/2402599.
Neue Informationen finden Sie an der Außenscheibe des Clubraumes.

Termine in der KeiBi

Angebote in der ehemaligen Bibliothek:

Yoga	Montag und Mittwoch, ab 10 Uhr Terminänderung für Berufstätige: Donnerstag 18–19 Uhr
Spielerunde	jeden Montag ab 15:30 Uhr

Doppelkopf Dienstags, ab 15 Uhr (nach Anmeldung bei Gertrud Winkel-Schulz, 0173-8361659).
Leseclub für Grundschüler am 07.12. und 21.12.2023 und 11.01. und 25.01.2024, jeweils um 16:30 Uhr.

Fotoausstellung und Waffelessen

Wir laden alle Anwohner und Interessierte herzlich ein, einen Blick in die Geschichte des Wohnparks zu werfen und sich vielleicht bei einem Kaffee und einer Waffel über Geschichten aus der Geschichte des Wohnparks auszutauschen.

Dankeschön

Ich möchte mich bei allen Bewohnern und Ehemaligen bedanken, die Bilder zur Verfügung gestellt haben, besonders bei meiner Tochter und meinem Schwiegersohn. Wer sich die Bilder nach dem 2./3.12. noch einmal in Ruhe anschauen möchte, hat die Möglichkeit dazu am zweiten und dritten Adventswochenende Samstag und Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr in der ehemaligen Bibliothek. *Gertrud Winkel-Schulz*

Freie Einfahrt, freier Eintritt

(GH) An den drei Adventswochenende, an denen der Weihnachtsmarkt auf Schloss Türnich öffnet, wird es wieder Einfahrtkontrollen zur Platanenallee, zur Nussbaumallee und zur Straße Am Schlosspark geben. Zur freien Einfahrt benötigen Sie die farbige Zufahrtberechtigung, die in den Tagen vor dem Weihnachtsmarkt an alle Anwohner verteilt wurden. Inzwischen müssten alle Bewohner eine solche farbige Karte in ihrem Briefkaste gefunden haben. Legen Sie diese in Ihr Auto und zeigen Sie dann den Kontrolleuren.

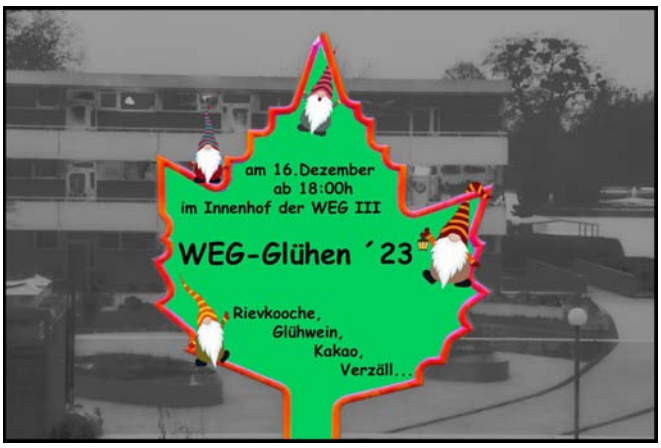
Auch freien Eintritt zum Markt gibt es wieder für alle Bewohner des Wohnparks. Bringen sie aber bitte zum Nachweis der Wohnadresse Ihren Personalausweis mit.

Adventssingen im Wohnpark

Wir wollen wieder gemeinsam Singen und alte Traditionen wiederbeleben!

Quer über die Höfe mit gemeinsamen Abschluss auf dem Hof der WEG 3 am Samstag, den 16.12.2023 ab 18 Uhr. Start wäre bei den Clubräumen.

Um dies ein bisschen vorher zu üben, sind alle herzlich am Freitag, den 08.12. um 19 Uhr in den Clubräumen willkommen. Wir hoffen auf zahlreiches mitwirken und viel Spaß. Es geht dabei nicht unbedingt ums Singen können, sondern um den Spaß am gemeinschaftlichen vorweihnachtlichen Singen!



Wochenmarkt Türnich

(GH) Für alle, die es bei einem persönlichen Besuch noch nicht gemerkt haben: Der Donnerstags-Markt in Türnich bleibt vorerst erhalten. Die Betreiber der Verkaufsstände haben zugestimmt, den Markt auch weiterhin beschicken zu wollen. Dazu ist seit Beginn ein Süßigkeitenstand und ein zweiter Bekleidungsanbieter gekommen. Natürlich sind neue weitere Anbieter immer willkommen.

Vielleicht findet sich ja noch der eine oder andere, der das Angebot mit seinem Stand erweitert.

Als Besonderheit soll am 07.12.2023 der Markt unter dem Motto: Weihnachtszauber stehen. Neben dem normalen Marktangebot von 7-13 Uhr gibt es von 14-20 Uhr einen Weihnachtsmarkt mit einem vielfältigen Angebot. Schauen Sie vorbei.

Weihnachtliches Singen vielerorts

(GH) Am Sonntag, 17.12. (3. Advent), findet um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Rochus ein Mitsingkonzert statt. Die Kirchen- und Kinderchöre St. Rochus und St. Joseph singen traditionelle, moderne, kölsche und jazzige Lieder zur Advents- und Vorweihnachtszeit.

Das Publikum ist eingeladen bei den bekannten Liedern mitzusingen. Als besonderes Highlight werden die Lieder von einer achtköpfigen Profiband begleitet. Der Kerpener Musiker Michael Jüttendonk hat alle Arrangements extra für die Chöre geschrieben.

Zwischendurch wird es auch Solostücke der Chöre und Musikstücke der Band geben. Die Gesamtleitung hat Chordirektor Sebastian Fuchs. Der Eintritt ist frei, aber die Chöre freuen sich über eine Spende zur Deckung der Kosten.

Im Anschluss an das Konzert lädt der Ortsausschuss St. Rochus zu warmen und kalten Getränken ein.

Und auch der Frauenchor Kerpen veranstaltet wieder im Foyer des Rathauses sein weihnachtliches Singen. Für den 17.12.2023 um 16:00 Uhr ist zusammen mit dem MGV „Liederkranz“ aus Hürth-Efferen ist ein unterhaltsames und besinnliches Programm vorbereitet. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Kerpener Tafel zugute und sind herzlich willkommen.

Nicht alles wie immer an Heiligabend

Gastbeitrag Gunhild Marstatt-von Pein

Im letzten Jahr mussten wir in der evangelischen Kirche in Brüggen feststellen, dass am Heiligen Abend der 18 Uhr Gottesdienst eher dünn besucht war. Über die Gründe kann man spekulieren, sei es, dass es da zu Kollisionen mit dem Abendessen kam oder die Zahl der Familien mit Kindern

Verwaltung | Vermietung | Verkauf

REANOVO
Immobilienservice. Neu definiert.

Servicebüro Kerpen-Türnich
Platanenallee 5a | 50169 Kerpen
Tel +49 2234 68699-42 | Fax +49 2234 68699-99
buero-tuernich@reanovo.de

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr. 9 – 11.00 h
Di. 16 – 18.00 h
Do. 14 – 16.00 h
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Reanovo Köln GmbH
Horbeller Str. 15
50858 Köln
Tel +49 2234 68699-0
koeln@reanovo.de

www.reanovo.de

stark zugenommen hat, die dann lieber einen anderen Gottesdienst besucht haben, oder dass man weniger das Bedürfnis hat, am Heiligen Abend in die Kirche zu gehen….

Um unsere Pfarrerin ein bisschen zu entlasten, deren immer schon voller Terminkalender in der Advents- und Weihnachtszeit aus allen Nähten platzt, haben wir uns entschieden, den 18 Uhr Gottesdienst in diesem Jahr ausfallen zu lassen.

Gottesdienste gibt es also um 15 Uhr (Krabbelgottesdienst), um 16:30 Uhr als Waldgottesdienst und in der Kirche sowie um 23 Uhr mit anschließendem Glühwein. Wir würden uns freuen, Sie zu einem dieser Gottesdienste begrüßen zu dürfen.

Unsere Heizung

Gastbeitrag Benno Schwartz

Macht Ihnen ihre Heizung auch Kopfzerbrechen? Meine macht das. Und das seit Jahren. Der Grund ist einfach. Ich bin beim Einbau von neuen Heizkörpern schlecht beraten worden. Denn im Wohnzimmer, und das ist der größte oder leistungsstärkste Heizkörper, wird der angezeigte Verbrauch mit dem Faktor 2,57 multipliziert. Das heißt, wenn der Heizkostenverteiler einen Verbrauch von 100 anzeigt, wird mir ein Verbrauch von 257 berechnet. Man sagt, das ist halt so aufgrund der Heizkörperkonstruktion. Das ist bitter, denn ich zahle grundsätzlich mehr Heizkosten, als die Nachbarn mit gleichgroßer Wohnung. Ich habe mich damit abgefunden und daran gewöhnt.

Heute muss ich sagen: ich hatte mich daran gewöhnt. Denn seit längerem geht es mir so wie auch anderen Wohnungsbesitzern. An Heizkörpern wird Verbrauch angezeigt, obwohl das Thermostat auf NULL steht. Das kann ich bedingt verstehen, denn in einem Raum steht (fast ständig) die Tür einen Spalt offen. Und wenn die Temperatur eine bestimmte Gradzahl unterschreitet, schaltet sich der Heizkörper automatisch ein. Was ich nicht verstehe ist, dass der Heizkörper im Eingangsflur ebenfalls Wärmeverbrauch anzeigt, obwohl auch hier das Thermostat auf NULL steht, ich also keine Leistung anfordere. Und dieser Verbrauch ist so kräftig, dass er etwa 15 Prozent meines Gesamtverbrauchs ausmacht. Bei 1.000 Euro Heizkosten sind das 150 Euro für Wärme, die ich nicht haben wollte.

Dies habe ich der BFW mitgeteilt, nicht unserer Verwaltung REANOVO. Denn die BWF hat bei uns die Heizkostenverteiler montiert und eingerichtet. Die BFW liest die Werte ab. Und die BFW macht die Verteilung der Jahreskosten auf die einzelnen Wohnungen. Somit ist die BFW für diese Sache zuständig. Aber meine Bitte an die BFW, mir diese Sachlage zu erklären und Abhilfe zu schaffen blieb ohne Antwort. Von anderen Miteigentümern habe ich ähnliches gehört, einer ist am Telefon unhöflich abgewimmelt worden mit dem Hinweis, dafür sei unsere Verwaltung zuständig. Das ist ein Unding.

Fuchsig bin ich geworden, als vor ein paar Tagen die (geänderte) Wohngeldabrechnung 2021 und die Abrechnung 2022 im Briefkasten lagen. Bei der Durchsicht wurde mir bewusst, dass mir in diesen beiden Jahren zwischen 50 und 60 Prozent mehr Verbrauch angelastet wurde als in den Jahren davor. Und dass dieser Mehrverbrauch sich auf über 700 Euro summiert. Das war sehr verwunderlich, da wir unser Heizverhalten aufgrund der Energiekrise eher in Richtung Einsparung verändert haben als in Mehrverbrauch. Weiter zeigte sich, dass die letzten Verbrauchswerte der gesamten WEG 2 für mich erklärungsbedürftig erscheinen.

Ich liste seit Jahren meinen Heizkostenverbrauch auf. Ich kann also feststellen, ob und wann ich „gesündigt“ habe. Beim Vergleich dieser Werte war auffällig, dass sich seit der Umstellung auf die digitale Verbrauchsablesung (Juli 2021) meine Werte merklich verschlechtert haben. Dies will ich so nicht weiter hinnehmen. Ich will Erklärungen haben und nach machbaren Veränderungen suchen.

Wer von Ihnen ähnliche Feststellungen gemacht hat und ebenfalls an einer Klärung dieser Situation interessiert ist, kann gerne eine Mail an Pro Wohnpark Türnich e.V. schicken (prowohnpark@wohnpark-tuernich.de) oder dort anrufen (Telefon 02237 972215). Die Bürozeiten sind Dienstag von 10:30 bis 12:30 Uhr und Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr. Dann kann gegebenenfalls gemeinsam überlegt werden, welche sinnvollen Schritte hier gemacht werden können. Wichtig dabei ist, dass in der Regel eine Gruppe mehr Erfolg erzielen kann als die einzelne Person.

Nur gemeinsam sind wir stark

Gastbeitrag Alain Kastleiner

Als ich vor 4 Jahren dem Verwaltungsbeirat der WEG 1 beigetreten bin, habe ich gedacht, dass es im Beirat sicher relativ entspannt zugeht, denn von seiner „Arbeit“ sieht und hört man ja nicht viel.

Das ist auch größtenteils so, aber es gibt auch einige Angelegenheiten, die etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen z.B. das Aushandeln des Contracing Vertrags für die Zentralheizung oder der Verwalterwechsel in der WEG 1, die Vorbereitungen für die Eigentümerversammlungen oder Besprechungen für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen.

Es gibt auch andere Angelegenheit, bei denen ich denke „Was soll das?!“

Nach einigen Gesprächen mit diversen Damen und Herren konnte ich zu meinem Entsetzten heraushören, wie hier in der Wohnanlage der Zusammenhalt oder das gegenseitige Helfen sehr stark nachgelassen haben, um es höflich auszudrücken.

Nennen wir mal ein paar Beispiele: Wenn in der WEG 2 technische Probleme auftreten und diese sind alleine nicht zu beseitigen, so dass man die Hilfe von unseren anderen Hausmeistern aus der WEG 1 & WEG 3 braucht, ist es doch eine Supersache, dass man die Hilfe bekommt! So packen zum Beispiel auch alle beim Abtransport der Sperrmüllberge mit an.

Und ich denke, dass Sie mir in der Hinsicht zustimmen. Ich nehme ihre Antwort schon mal vor weg: „JA! Auf jeden Fall!“ Aber es kann nicht sein, dass sich die Hausmeister unnötige Kommentare anhören müssen wie: „Was mach Ihr den hier!!!“ Solche Kommentare kann man sich sparen. Wir können froh sein, dass sich unsere Hausmeister gegenseitig helfen, wenn man darüber nachdenkt, welche Kosten dadurch einspart werden könnten.

Nehmen wir mal ein weiteres Beispiel:

Eigentlich ist es ja selbstverständlich, dass in einem Notfall alle mit anpacken. Wenn zum Beispiel in einem Haus in unserem Wohnpark der Keller aufgrund eines Rohrbruches überflutet wird, dann wäre es doch kein Problem, da mit zu helfen, um den Schaden so weit wie möglich zu minimieren und den Keller wieder trocken zu legen. Aber einige Leute haben wieder einen unpassenden Spruch auf den Lippen wie: „Bist du immer noch nicht fertig!“ anstelle mit anzupacken und zu unterstützen.

Was mir auch aufgefallen ist, ist die Kommunikation in allgemeinen zwischen den Bewohnern und der Haustechnik, also unseren Hausmeistern. Wenn doch ein Defekt vorliegt oder Gefahr in Verzug ist, wo ist denn dann das Problem, diesen Defekt dem Hausmeister sofort zu melden, anstelle einfach stur zu ignorieren und zu sich selber zu sa-

gen: „ Das wird der Hausmeister schon sehen!“. Nein!!! Dem ist nicht so! Unsere Hausmeister können leider nicht überall sein. Und lieber erhalten Sie über einen Defekt zwei oder drei Hinweise als gar keinen.

Eine Sache habe ich noch, die ich gerne noch los werden möchte, es betrifft die Beiräte im allgemeinen.

Wie ich schon vorher geschrieben habe, ist die „Kommunikation“ bzw. die Weiterleitung von Informationen innerhalb des Beirates einer WEG oder auch die Weitergabe von Informationen zwischen den Beiräten der WEGen nötig und wichtig. Mittlerweile müsste es doch jedem klar sein, dass Informationen absolut wichtig sind, um auch für die Zukunft weiterhin gut dazustehen. Im großen und ganzen ist es nach wie vor wichtig, sich untereinander zu verständigen und Probleme gemeinsam zu lösen.

Denn, was man nie vergessen sollte: „Es ist unser Zuhause!“.

KLINGHELINK – die improvisierte Weihnachtsshow von LINK!

Pressemitteilung

Ein komplett improvisierter Abend mit spontan umgesetzten Weihnachtsbräuchen, die es so nie gab, herzergreifenden Szenen oder skurrilen Situationen als Stegreif-Liedern in einem Genre Eurer Wahl kredenzt. Kurzum, alles ist möglich. Ihr ruft rein, uns bleiben fünf Sekunden Zeit und schon macht es KLINGELINK! Und einfach richtig viel Spaß.

Samstag, den 09.12.2023
19:30 Uhr Einlass, Beginn 20:00 Uhr
Pfarrsaal St. Rochus, Heerstr. 160,

Kartenreservierung per E-Mail:
Karten@linkspieltsdir.de

Abendkasse 12 €/ermäßigt 10 €
An den Tasten Sebastian Fuhrmann

Und jetzt zu dieser Ankündigung das passende Interview:

KLINGELINK! Ein Interview mit Frank Becker von linkspieltsdir.de

Karin Geisler

Liebe Leser/innen, nach einer längeren Pause präsentieren wir in dieser Ausgabe wieder ein Interview: Herr Becker vom Improvisationstheater LINK! hat sich ein Stündchen Zeit genommen, um mir einige Fragen zu beantworten.

Karin Geisler:

Guten Tag, Herr Becker, als Erstes nochmals besten Dank für Ihr Kommen! Unsere Leser werden sich sicher fragen, wie sich unser Kontakt zu diesem Interview ergeben hat. Wie so oft im Leben, war da wieder einmal der Zufall im Spiel ... Sie wohnen ja hier im Ort, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass man sich auch kennenlernt.

Frank Becker:

Ja, das stimmt, meine Frau und ich sind 2017 hier nach Türnich gezogen und dann auch ziemlich bald dem St. Rochus Kirchenchor beigetreten. Mitsänger/innen aus dem Chor waren inzwischen zu Gast in meinem Impro-Theater, unter anderen auch Frau Fuhrmann aus dem Wohnpark. Sie erzählte mir von Ihrer tollen Zeitung und ob ich nicht vor dem nächsten Auftritt hier in der Nähe Werbung in der WOHNSTADT machen wolle.

Karin Geisler:

Tja, wie das Leben eben so spielt – und schwupp, sitzen Sie mir nun gegenüber, denn Ihr nächster Auftritt ist schon bald und sogar „mitten“ in Türnich ...

Frank Becker:

Genau, am 9. Dezember spielen wir im Pfarrsaal St. Rochus!

Karin Geisler:

Das klingt ideal, eine nicht so ganz alltägliche Unterhaltung direkt vor der Haustür! Das sollte doch viele Interessenten anziehen! Da es aber womöglich auch Menschen gibt, die sich fragen, was es mit einem Improvisationstheater so auf sich hat, erzählen Sie doch bitte einmal kurz darüber.

Frank Becker:

Improvisationstheater heißt, wir stehen auf der Bühne und haben keine Ahnung, was wir spielen, denn das Publikum bestimmt die Vorgaben durch Zuruf. Uns bleiben fünf Sekunden Zeit, um uns

darauf einzustellen, die Zeit wird mit allen genüsslich runtergezählt und dann wird aus dem Stegreif gespielt.

Karin Geisler:

Das hört sich nach einer Herausforderung an! Kann man so etwas überhaupt in irgendeiner Weise üben?

Frank Becker:

Nur bedingt, das ist klar. Die Zuschauer geben ja zu jeder Geschichte immer aufs Neue die Zutaten. Das Gehirn bekommt durchaus eine gewisse Routine im Schnell- und Querdenken. Das Wichtigste ist aber mit Sicherheit die Spielfreude.

Karin Geisler:

Den Internetseiten von linkspieltsdir.de habe ich entnommen, dass Sie sich alle schon seit der Studienzeit kennen.

Frank Becker:

Richtig, wir haben uns 1998 zusammengetan, zunächst zur eigenen Freude am Ausprobieren. Erst im Jahr 2000 hatten wir die Idee zu einem ersten Auftritt. Von der Ursprungsbesetzung sind noch zwei Leute an Bord. Aber auch die anderen sind gefühlt schon immer dabei, also definitiv schon sehr lange. Insgesamt befinden wir uns 2023 im Jubiläumsjahr: Unser Impro-Theater ist schon 25 Jahre alt!

Karin Geisler:

Hui, Gratulation! Das hört sich nach einem tollen Zusammenhalt an.

Frank Becker:

Ja, nach so langer Zeit ist man sich vertraut und wir fühlen uns wie eine Art Familie. Für alle ist die Theatertätigkeit eine Nebenbeschäftigung und wir organisieren und gestalten alles eigenhändig bis hin zum Plakate aufhängen und Flyer verteilen ...

Karin Geisler:

Ich habe gesehen, dass man LINK! auch buchen kann.

Frank Becker:

Stimmt, wir spielen als „Impromobil“ für Firmen auf Tagungen und/oder Weihnachtsfeiern, kommen aber auch zu privaten Veranstaltungen wie zum Beispiel als Geburtstagsüberraschung. Wir kommen als große oder kleinere Gruppe, mit oder ohne (Live-)Musik, richten uns nach Motto-Wünschen und sind grundsätzlich für alle Absprachen offen. Für die Kleinen gibt es die Kinder-Impro, eine ebenfalls buchbare Unterhaltung für den Kindergeburtstag.

Karin Geisler:

Das klingt super! Da kann ich Ihnen allen nur wünschen, dass Sie weiterhin Erfolg haben und doch hoffentlich auch das ein oder andere Echo auf diesen Artikel in unserer Wohnpark-Zeitung erhalten, Herr Becker. Toi-toi-toi!

Die Details zum anstehenden Auftritt in Türnich fügen wir natürlich diesem Interview hinzu.

Frank Becker:

Alles Gute auch für Sie und gerne bis zum 09.12.!

Info an alle: kostenfreie App „nebenan.de“

Gastbeitrag Marina Schumacher

Einige werden diese App schon nutzen, aber durch Recherche habe ich festgestellt, dass viele Mitbewohner sie noch nicht kennen.

Also, diese App – nebenan.de – dient zur lokalen Vernetzung der Menschen, die in unserer Nähe wohnen. Man kann durch die Nutzung neue Leute kennenlernen, Schnäppchen finden, zum Verkauf stehende Dinge anbieten oder auch Empfehlungen für Lokale oder Veranstaltungen austauschen. Auch Hilfsangebote, zum Beispiel Babysitterdienste anbieten oder jemanden finden, der beim Einkaufen hilft, alles ist möglich. Außerdem lassen sich Handwerker suchen, die mit Rat und Tat helfen. Oder man findet Gleichgesinnte, um sich mit ihnen für gemeinsame Spielnachmittage, Handarbeitsgruppen oder Spaziergänge zu verabreden. Und sicher fallen Ihnen noch viel mehr Möglichkeiten ein, um diese App sinnvoll zu nutzen.

Ich selbst habe bisher nur gute Erfahrungen gemacht.

Netzwerk 55plus

Gastbeitrag Dieter Nitsch

Ich weiß nicht ob ihnen bekannt ist, dass es in Kerpen ein Netzwerk für Menschen von über 55 gibt, das eine Vielzahl von Aktivitäten anbietet.

Das Netzwerk, das sind rund 300 Bürgerinnen und Bürger, die Zeit miteinander verbringen, indem sie in vielen Gruppen ihren Interessen nachgehen. Im Netzwerk kann man gemeinsam diskutieren, fotografieren, reisen, singen oder wandern. Das Kerpener Netzwerk 55plus bringt Menschen zusammen und lädt sie ein, eigene Bedürfnisse und Wünsche, die oft viele Jahre durch Beruf und Familie zurückgesteckt wurden, neu zu entdecken und mit Gleichgesinnten zu verwirklichen.
Hier ein Auszug über die einzelnen Gruppen/Aktivitäten:
● Exkursionen wie Köln erkunden, Kunst und Kultur, Ausflüge
● Sportliche Aktivitäten wie Wandern, Radfahren, Kegeln oder Tischtennis
● Für Kreative: Malen, gemeinsames Musizieren.
● Wer Geselligkeit sucht, findet diese z.B. beim Netzwerkfrühstück, bei Spielkreisen oder beim Tanzen.
● Wer seine IT-Kenntnisse auffrischen oder weitergeben will, kann seine Handy- oder PC-Kenntnisse mit anderen teilen und erweitern.
Und Vieles mehr!
Der Leitgedanke des Netzwerkes:
Er basiert auf dem sich immer wiederholenden Prinzip des Miteinanders

1. Ich für mich
2. Ich mit anderen für mich
3. Ich mit anderen für andere
4. Andere mit anderen für mich

Sicher gibt es etwas, was Sie immer schon einmal tun wollten, aber immer gab es etwas, was wichtiger erschien. Und so bleibt viel „Gepäck“ unbeachtet liegen. Schauen Sie doch mal nach und schauen Sie dann beim Netzwerk herein.
Machen Sie mit, lernen Sie neue Menschen aus Ihrer Nachbarschaft kennen und sorgen Sie dafür, dass Ihr Leben nicht grau wird, sondern bunt bleibt!

Wo ist das Netzwerk zu finden?
Die Netzwerkbüros finden Sie in Kerpen, Horrem und Brüggen.
In Brüggen unter der Tel. Nr. 02237 975373 (mit AB).
Internet: Kerpen-55plus.de

Hilfestellung für Familien

Gabriele Hettlage

Bei neuen Familiensituationen, sei es, dass die Familie neu hinzugezogen ist, sei es, dass ein Baby geboren wurde oder einfach nur, weil sich plötzlich eine Frage auftut, ist man froh, wenn man eine Adresse kennt, an die man sich wenden kann. Egal, ob Sie eine Spielgruppe, eine Hebamme, eine Beratungsstelle oder Schwimmunterricht für ihr Kind suchen, finden Sie Rat und Hilfe unter www.stadt-kerpen.de/familienwegweiser

Die Kolpingstadt Kerpen möchte mit diesem neuen Online-Service allen Familien die Suche nach Angeboten, Institutionen, Kontaktadressen und Ansprechpartnern im Stadtgebiet erleichtern.

Der "Kerpener Familienwegweiser" wird zunächst für werdende Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren Informationen und Angebote "Rund um das Aufwachsen von Kindern" zur Verfügung stellen und soll sukzessive ausgebaut werden.

Eine besondere Hilfestellung, wenn Sie über den Familienwegweiser nicht weiterkommen, bildet der Lotsendienst: Manchmal ist es schwer, unter vielen Angeboten das Passende zu finden. Hier soll der Lotsendienst – ein freiwilliges und kostenloses Vermittlungsangebot – Hilfestellung leisten. Dabei kann es um Antragstellungen, Terminvereinbarungen bei Fachärzten, Fragen zur Kinderbetreuung oder die Suche nach einer Spielgruppe und vieles mehr gehen.

Der Lotsendienst ist an die Kerpener Kinder- und Jugendarztpraxen gekoppelt. Er findet im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden in den Kerpener Kinder- und Jugendarztpraxen oder nach Vereinbarung flexibel statt. Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Praxis. In unmittelbarer Nähe ist das zum Beispiel die Praxis Dr. Witzel auf der Heerstraße 85, die jeden zweiten Mittwoch von 9 – 11 Uhr eine besondere Beratungssprechstunde anbietet. Unter 02237-8055 können Sie bei Bedarf einen Termin vereinbaren.

Aber auch Luisa Forst aus der Abteilung Prävention, Lotsendienst in den Kinder- und Jugendarztpraxen hilft Ihnen gerne weiter. Sie erreichen Sie unter 02237-58401 dienstags und mittwochs zwischen 9 und 13 Uhr.

Bevor die Hoensbroech kamen

Gastbeitrag Klaus Pabst

Das alte Wegekreuz an der Südostecke des Wohnparks, Titelbild der Wohnstadt-Ausgabe vom Oktober 2023, markierte bis etwa 1970 das Ortsende von Türnich nach Horrem zu.

Hier begannen die zumeist gräflichen Felder, auf denen heute unser Wohnpark steht.

Sein Sockel trägt unter der Jahreszahl 1735 zwei Wappen, von denen das linke zwei gekreuzte Spaten zeigt. Zwei ähnliche Kreuze stehen heute noch an der Außenwand von St. Rochus am Marktplatz und an der Nordwestecke des Türnicher Friedhofs an der Straße zur Erft.

Das sogenannte Allianzwappen (= Doppelwappen eines Ehepaars) „unseres“ Kreuzes erinnert an die früheren Besitzer von Schloss und Herrschaft Türnich, die Freiherren von Rolshausen, auf die die gekreuzten Spaten verweisen. Sie stammten aus dem Hessischen, wo es heute noch einen Ort Rolshausen in der Nähe von Gießen gibt. 1587 heiratete Katharina von Palant aus einem begüterten rheinischen Adelsgeschlecht einen Christoph von Rolshausen und brachte ihm 1591 das von ihr ererbte Türnich als gemeinsamen Besitz mit in die Ehe. Türnich, bis Anfang des 13. Jahrhunderts im Besitz des adligen Damenstifts (Nonnenklosters) Essen, gehörte seitdem den Herzögen von Jülich, die es als Unterherrschaft (Lehen) nacheinander an verschiedene Adelsfamilien, zuletzt an die Palant weiterreichten. Seit 1707 gehörte Türnich den Rolshausen allein.

Über Christoph v. Rolshausen und seine Frau gibt eine große Grabplatte aus Blaustein Auskunft, die heute in der Türnicher Pfarrkirche steht und von den Wappen zahlreicher rheinischer Adelsfa-

milien umrandet ist. Danach war Christoph, der am 20. Januar 1616 starb, nicht nur „Herr in Türnich“, sondern auch in Bütgenbach (bei St.Vith im heutigen Belgien) und Trimporten (an der Mosel). Außerdem war er „Satrapa“, also Amtmann (etwa Landrat) der Herzöge von Jülich in deren Amt Monschau. Dort soll er ziemlich streng mit den Protestanten verfahren sein, was natürlich nicht auf der Grabplatte steht. Seine Witwe Katharina folgte ihm in Besitz und Amt und verstarb am 6. Oktober 1624. Seit 1707 war Türnich im Alleinbesitz der Rolshausen. (Grabplatte und Übersetzung siehe unten).

Ein halbes Jahrhundert später war die Familie es leid, weiter in ihrer hölzernen Burg, einer sogenannten Motte, auf dem Gelände des heutigen Schlossparks zu wohnen. Von 1757 bis 1763 ließ sie deshalb nach französischem Vorbild das heutige Schloss errichten, ein elegantes „Maison de Plaisance“ (Lustschloss) nach damaliger Mode und im spätbarocken Stil des kurz zuvor erbauten, aber viel größeren Brühler Schlosses. Entworfen hatte es wahrscheinlich der kurkölnische Hofbaumeister Michel Leveilly (1694-1762). Der örtliche Bauleiter Kaes war auch am Schloss Benrath bei Düsseldorf tätig. Alte Bilder zeigen das Schloss mit barocken Steinfiguren im Innenhof und lustvollen Kahnfahrten auf dem Wassergraben.

Im Herbst 1794 besetzten französische Revolutionstruppen das linke Rheinufer und hoben die alten politischen Herrschaftsverhältnisse und so auch die Jüicher Oberherrschaft auf. Türnich wurde damit Privatbesitz der Familie v. Rolshausen. Um 1800 teilte man das eroberte Land in Departements auf, diese wiederum in Arrondissements und diese in neu geschaffene Kantone (Gerichtsbezirke) und Gemeinden. So entstand 1798 aus den Dörfern Türnich, Balkhausen, Brüggen, Habbelrath, Grefrath und Bottenbroich die „Mairie“ Türnich, die als „amtsfreie Gemeinde“ unverändert bis 1974 bestand. Zeitweise, von 1811 bis 1816, war Maximilian Freiherr von Rolshausen als „Maire“ ihr Bürgermeister.

Der letzte Türnicher Rolshausen verkaufte sein Schloss mitsamt zugehörigem Landbesitz 1850 an die Reichsgrafen von und zu Hoensbroech, die es bis heute besitzen und als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ erhalten wollen. Doch darüber ein andermal.

Übersetzung des Grabplattentextes:

Im Jahre des Herrn 1616 am 20. Januar starb der sehr erlauchte, rüstige und mächtige Herr Christoph von Rolshausen zu Stauffenburg, Herr in Türnich, Butgenbach und Trimporten., im Dienst der hochadligen Herrscher und Herren seligen und ruhmvollen Gedenkens, der Herren Wilhelm und Johannes Wilhelm, Herzöge von Jülich, Kleve und Berg, einer der engsten Räte und Amtmann in Monschau.
Im Jahre des Herrn 1624, am 6. Oktober starb seine sehr teure Witwe, die hochadelige Herrin Katharina von Palant in Wachendorf, Herrin in Türnich, Butgenbach und Trimporten, Amtsmännin in Monschau, sehr fromme Eheleute des christlich-katholischen ...

Übrigens ...

Karin Geisler

Am 1. Dezember ist – zumindest hier in Deutschland – der Tag des Adventskalenders!

Da wär´n Sie jetzt kaum drauf gekommen!

Und obwohl die Gestaltung von Adventskalendern (soweit nachverfolgbar) schon mehr als 150 Jahre Tradition ist, wurde dieser inzwischen zum Massenartikel avancierten Idee erst vor ein paar Jahren auch ein Tag gewidmet – wahrscheinlich weil das Ausdenken neuer Feiertage sowieso gerade „in“ ist. Und warum es gerade der 1. Dezember ist, wird tatsächlich in allen einschlägigen Artikeln, die man online finden kann, explizit erläutert, lass ich aber hier weg, oder?

Kommt ein Adventskalender zum TÜV, sagt der Angestellte dort: "Was kann ich für sie tun?" "Nichts Wildes", sagt der Adventskalender, "es quietschen nur ein paar Türen und eine davon klemmt!"

Schon ganz schön alt

Die feierliche Hervorhebung der Adventszeit selbst, speziell durch die Katholische Kirche, lässt sich laut Website heiligenlexikon.de bis ins fünfte Jahrhundert zurückverfolgen. Und noch Mitte des 19. Jahrhunderts waren ab Anfang Dezember allabendliche Andachtsstunden in den Kirchen üblich. Die Kinder wurden mit einbezogen, indem sie jeden Abend einen (weiteren) Strohhalm in die bereits aufgestellte Krippe legen durften, damit das Jesuskind weich gebettet wäre bei seiner Ankunft.

Vielfach saßen religiöse Familien in der Vorweihnachtszeit auch vermehrt zu Hause in der „guten Stube“ beisammen, sangen, lasen sich Geschichten vor, malten Bilder mit winterlichen Motiven und bastelten Weihnachtsschmuck. Dabei entstanden quasi „hausgemacht“ die ersten Versionen von Weihnachtskalendern ... durch das tägliche Aufhängen eines neu gemalten Bildes, durch das Anmalen oder Durchstreichen von zuvor erstellten Vorlagen oder durch Kreidestriche auf einer Tafel. Thomas Mann zum Beispiel erzählt in seinem Roman „Buddenbrooks“ von einer Adventszeit im Jahre 1869, in der ein kleiner Junge die fortschreitende Vorweihnachtszeit mithilfe eines von seiner Kinderfrau angefertigten Abreißkalenders verfolgt.

So muss es auch bei der Münchner Familie von Gerhard Lang zugegangen sein. Seine Mutter, so wird (nicht nur bei Wikipedia.de) beschrieben, fertigte Adventskalender, indem sie 24 „Wibele“ (ein Hohenloher Baisergebäck) auf einen Karton nähte. Das inspirierte Gerhard Lang – von Beruf Buchhändler und Verleger – 1903 zur Gestaltung des ersten kommerziell vertriebenen Kalenders.

Das Kunststück bestand aus 24 Bildchen zum Ausschneiden und Aufkleben und trug den Titel „Im Lande des Christkindes“.

„Im Land des Christkinds“ Copyright wikipedia

Über die Jahre hinweg war Gerhard Lang dann zu diesem Thema noch äußerst kreativ und es folgten das „Christkindleinhaus zum Füllen mit Schokolade“, Adventskalender mit Füllungen zum Herausbrechen, Kalender, bei denen die Kinder Türchen öffnen konnten, hinter denen Bilder versteckt waren und viele weitere. „Bis Ende der 1930er Jahre wurden in seinem Verlag 30 verschiedene Adventskalender in 40 Ausführungen aufgelegt“, so Wikipedia.

Unter den Nationalsozialisten wurde der Druck der Kalender verboten. Doch direkt nach Kriegsende, noch im Jahr 1945, wurde die altbekannte und beliebte Tradition wieder aufgegriffen. 1958 erschien der erste mit Schokolade vorgefüllte Ad-

ventskalender, so wie wir ihn heute kennen. Inzwischen gibt es scheinbar nichts, was nicht in eine Kalenderform gebracht werden könnte.

Für Kinder, die zum Zeitgefühl ein eher diffuses Verhältnis haben und für die 24 Tage eine glatte Ewigkeit bedeuten können, sind Adventskalender somit etwas im wahrsten Sinne des Wortes „Greifbares“. Das tägliche Öffnen der Türchen hat etwas geradezu Zauberhaftes, wartet doch stets eine Überraschung, die hilft, die spannenden Tage bis zum Weihnachtsfest zu „zählen“.

Aber was hat es mit den immer luxuriöser werdenden Versionen für die Erwachsenen auf sich?

2020 erschien im Online-Magazin „Der Spiegel“ ein Artikel dazu mit dem Titel „Adventskalender: Wie konnte das so aus dem Ruder laufen?“ Da war dann etwas sarkastisch die Rede von „Infantilisierung der Gesellschaft“ und des Weiteren vom Drang der Menschen, jedes Ereignis zum Groß-Event zu machen. Und daraus folge ganz logisch: „Je spektakulärer und origineller der Adventskalender, desto mehr macht er den Advent zum Event.“ Versöhnlich wurde es in besagtem Artikel am Ende dann doch: „Wenn da nicht eine Sache wäre: das Gefühl der Freude, an jedem Tag ein kleines Geschenk auszupacken oder ein Türchen zu öffnen, das es in vergleichbarer Weise zu keiner anderen Gelegenheit des Jahres gibt. Das schadet in keinem Jahr – und in diesem erst recht nicht.“

Ganz und gar kostenlos, aber umsichtig und wegweisend hat die Katholische Kirche Düsseldorf (katholisches-duesseldorf.de/aktuell/Angebote-fuer-die-Adventszeit) Alternativen zusammengetragen, die das präsentieren, was die Vorweihnachtszeit doch eigentlich ausmachen sollte: Besinnlichkeit!

Adventskalender für die Ohren

Die Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen bietet auch in diesem Jahr wieder den "Adventskalender für die Ohren" an. Ab Mittwoch, 1. Dezember, öffnen sie wieder täglich um 18 Uhr den Podcast für die ganze Familie mit Geschichten, Berichten und Musik. Zu hören bei soundcloud und spotify unter folgendem Link: soundcloud.com/rheinbogen/sets/adventskalender-fuer-die-ohren

Adventskalender im Smartphone

Täglich einen Impuls und damit eine kleine, besinnliche Auszeit von der vorweihnachtlichen Hektik – das bietet der Adventskalender der Pfarreiengemeinschaft Angerland-Kaiserswerth: Mal nachdenklich, mal besinnlich, mal überraschend sind alle Interessierten eingeladen, neu auf ihr Leben zu schauen. Vom 1. Dezember bis Weihnachten erhalten Abonnenten täglich, außer sonntags, per E-Mail oder WhatsApp kurze Texte, die sie durch den Advent begleiten. Anmeldung (eigentlich nur) bis zum 26. November im Pastoralbüro unter Telefon 0211/94 25 05 -10 oder per Mail: pastoralbuero@kath-dnord.de, aber vielleicht gibt es ja bei freundlicher Anfrage Ausnahmen :)

Adventskalender auf dem Anrufbeantworter

Wer einen kleinen Moment zum Innehalten zwischendurch sucht, wählt die Rufnummer 0211/ 7100083. Als ökumenisches Projekt haben Menschen aus beiden Gemeinden in Urdenbach und Benrath auf einem Anrufbeantworter eigene Gedanken, Gedichte und Musik zusammengetragen, so dass täglich eine neue akustische Überraschung auf Interessierte wartet.

Eichhörnchen – nicht nur Weihnachtsbaum-Deko

Karin Geisler

Es gibt wohl kaum ein heimisches Wildtier, das so beliebt ist wie das Eichhörnchen. Es ist ein flinker Kletterer, ein fleißiger Nüssesammler und überaus possierlich.

Am bemerkenswertesten ist wohl der lange buschige Schwanz, mit bis zu 20 cm immerhin fast genauso lang wie der Körper des kleinen Nagers. Bei den bis zu fünf Meter weiten Sprüngen dient der Schwanz als Steuerruder, beim Klettern dient er der Balance. Im Liegen kann sich ein Eichhörnchen fast komplett mit seinem Schwanz zudecken und so seine Körpertemperatur regulieren.

Eichhörnchen sind Einzelgänger. Zur Paarungszeit beeindrucken die Männchen mit akrobatischen Übungen, nach denen das Weibchen dann seinen Favoriten auswählt. Durchschnittlich gebären die Weibchen zweimal pro Jahr. Die Jungen verlassen jeweils sechs bis acht Wochen nach der Geburt das Nest.

Das Eichhörnchen hält keinen langen Winterschlaf, sondern nur eine kurze Winterruhe. Nahezu täglich macht es sich auf Futter- und Vorratssuche. Definitiv haben die putzigen Tierchen nicht nur ein gutes Gedächtnis, sondern auch einen besonders ausgeprägten Geruchssinn: Selbst unter einer 30 cm dicken Schneedecke können sie versteckte Samen und Nüsse erschnüffeln!

Natürlich wird trotzdem nicht jeder Samen entdeckt und dadurch bekommt das niedliche Nagetier seine große Rolle im Ökosystem: Die Samen beginnen im Frühjahr zu keimen und sichern so den Baumnachwuchs, der wiederum (nicht nur) den zukünftigen Eichhörnchengenerationen als Nahrungsquelle und Rückzugsort dienen kann. Nach der Bundesartenschutzverordnung zählt das Eichhörnchen zu den besonders geschützten Tierarten.

Gut so!, lieber als in Glas-, Keramik- oder Plüschform sind mir die quirligen Gesellen doch in der Natur!

Eichhörnchen, dieser kleine Sprinter,
sorgt emsig Vorrat für den Winter.
Fast jede Nuss, die es entdeckt,
wird vergraben und versteckt.
Verstecke hält es gut im Sinn,
sein Näschen führt es wieder hin
zum Vorrat unter Schnee und Eis –
sonst würd´ er nix nützen,
der ganze Fleiß.

Schulferien in NRW

Gastbeitrag Benno Schwartz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das neue Jahr steht in den Startlöchern. Manch einer macht schon Pläne für die kommende Zeit. Und vielleicht denkt der eine oder andere bereits über Urlaubsreisen und Erholung nach. Bei diesen Überlegungen kann es sinnvoll sein, die Zeiten der Schulferien in unserem Bundesland zu kennen. Also die Zeiten, in denen man mit den Kindern etwas unternehmen kann. Und die Zeiten, die man meiden sollte, wenn die Reise etwas ruhiger verlaufen sollte.

	Sommer		Herbst		Weihnachten		Ostern		Pfingsten
Schuljahr	erster	letzter	erster	letzter	erster	letzter	erster	letzter	1Tag
2023/24					21.12.	5.1.	25.3.	6.4.	21.5.
2024/25	8.7.	20.8.	14.10.	26.10.	23.12.	6.1.	14.4.	26.4.	10.6.
2025/26	14.7.	26.8.	13.10.	25.10.	22.12.	6.1.	30.3.	11.4.	26.5.
2026/27	20.7.	1.9.	17.10.	31.10.	23.12.	6.1.	22.3.	3.4.	18.5.
2027/28	19.7.	31.8.	23.10.	6.11.	24.12.	8.1.	10.4.	22.4.	keine
2028/29	10.7.	22.8.	23.10.	4.11.	21.12.	5.1.	26.3.	7.4.	22.5.
2029/30	2.7.	14.8.	15.10.	27.10.	20.12.	4.1.	15.4.	27.4.	keine

Im Internet habe ich die Ferienzeiten NRW für die nächsten Jahre gefunden. Vielleicht nutzen sie ihnen bei ihren Reiseplänen. Ich wünsche Ihnen erholsame Zeiten in 2024.

Leserbriefe

Gymnicher Mühle

In der letzten Ausgabe der Wohnstadtzeitung las ich über die Eröffnung eines Cafés in der Gymnicher Mühle.

Nichts wie hin, sagte ich mir, und welche Überraschung! Ein Eiscafé!

Von Dienstag bis Sonntag 12:00-18:00 Uhr gibt es leckere hausgemachte Eisspezialitäten.

Auch in der kalten Jahreszeit lohnt sich ein schöner Spaziergang zur Mühle, denn das Café

bietet auch verschiedene Heiß Getränke und leckeren Kuchen an.

Darüber hinaus können die Räumlichkeiten für Veranstaltungen gemietet werden.

Schauen Sie doch mal vorbei.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.gymnicher-muehl.net.

Marina Schumacher

Fragt das eine Auto das andere: Und, freust du dich auch schon so auf Weihnachten? Sagt das andere: Ja, vor allem auf die Parkplätzchen.

Liebe Frau Geisler,

da hatte ich doch was Tränen vor Lachen in den Augen, als ich ihren Bericht vom Spaziergang an der Erft verfolgt habe...(Anm. Der Red. Novemberheft S. 7)

Genau deswegen gehe ich fast nur noch im Herbst und Winter auf diesen Wegen, hihihi..

Ich musste lächeln, aber es ist wirklich so.. Gefühlt muss man von links nach rechts springen, um schnell aus dem Weg zu kommen..

An der Erft selbst gehe ich schon lange nicht mehr, da es für Menschen mit Hund oder kleinem Kind, welches gerade gelernt hat, Rad zu fahren, echt ungemütlich ist.

Und, Ihr Bericht hat uns dazu gebracht, im privaten auch mal darüber zu reden.

Meiner Meinung nach ist es gefühlt auch mehr geworden, ob man nun an der Mosel, am Rhein oder wie bei uns, an der Erft geht. Früher wurde am Rhein flaniert, wir haben uns die Schiffe angesehen und sind dort spazieren gegangen..

Heute, ich kann es ja irgendwie verstehen, möchte man weitere Strecken mit dem Rad, wenn man es ja mit E-Motor nun kann, zurücklegen. Aber, ich denke, das Thema Rücksicht kommt ein wenig zu kurz. Die Wege sind nun mal für Radwie auch für Fussgänger. Mir wurde gesagt, im Marienfeld sehe man hinten durch kaum Hundespaziergänger.. Klar, wir müssen bis hinten durch fahren, was man ja nicht darf, und gehen auch nicht viel länger wie eine Stunde pro Gang. Auf die Frage, warum die E-bike-Fahrer nicht "hinten durch" fahren, kam die Antwort, dass es da ja nichts zu sehen gäbe... mmmh, genau... ich denke, das ist das Problem, mit dem Rad ist man schneller, und möchte mehr sehen.

Da kam dann direkt das nächste Thema auf...:E-scooter brauchen ein Nummernschild, E-bikes bis 25 km/h nicht...

Eigentlich ja auch sehr unlogisch, finde ich.

Ich bedanke mich für Ihren Bericht und die damit verbundenen Unterhaltungen im privaten Bereich und wünsche Ihnen ein schönes Wochenende. Gruss

Michaela Bembenek

Last not least:

Wer ist eigentlich dieser LARS KRISMES, von dem immer alle singen ?

Loben macht Spaß!

Als treue Leserin der Wohnstadtzeitung im Wohnpark Türnich nehme ich mir das Recht, zum Jahresabschluss 2023 zu loben. Ein großes Dankeschön für die Arbeit und das Engagement an die Redaktion: Karin Geisler, Gabriele Hettlage, Thomas Meyer, Julia Noppeney.

Verschiedene Mitteilungen, interessante Informationen, vom Hölzchen bis zum Stöckchen wurde geliefert.

Übrigens: Wichtige Mitteilungen, die unklar waren, wurden von Gabi Hettlage für jeden einfach und verständlich in ihrem Text erklärt und so auch formuliert. Ich war immer begeistert und fühlte mich insgesamt gut informiert.

Meine Bitte, als eine Möglichkeit:

„Ihr, die Jugend, wohnhaft im Wohnpark seid die große Hoffnung!

Deshalb meldet euch und unterstützt die Redaktion in ihrer Arbeit, dass wir, ich, weiterhin die Wohnstadtzeitung in unseren Briefkästen finden.

Zum Schluss ein Dankeschön an unseren Hausmeister Norbert Salewski, der immer zur Verfügung steht, wenn man ihn braucht. Kleine Hilfeleistungen sind selbstverständlich.

Auf keinen Fall vergesse ich unseren neuen Gärtner, Markus Pesch, der absolut vorbildlich in unserer Wohnanlage darauf achtet, dass die Grünanlagen gepflegt und in Ordnung gehalten werden. Außerdem hat er immer einen freundlichen Gruß im Vorbeigehen – was uns Anwohnern leider manchmal schwerfällt. Es scheint wohl immer mehr aus der Mode zu kommen.

Allen Nachbarn wünsche ich ein gesundes Advents- und freundliches Weihnachtsfest.

Margrid Möhle

Fühlen

Fühlen macht den Mensch zum Menschen,
hebt ihn ab von jeder Kreatur.
Mitleid und dem Feind verzeihen -
das ist menschlich Fühlen pur.

Über allem steht die Liebe,
bringt ihm Glück und Leid und Schmerz,
lässt ihn jubeln, lässt ihn trauern,
nistet ein sich in sein Herz.

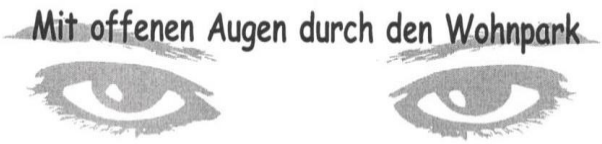
Du bist ein Mensch! Sei ein Mensch'!
Legt ein Kind, legt einen Enkel
man dir erstmals in den Arm,
trifft dich wie ein Blitz die Liebe
in das Herz und bis ins Mark.

Nie mehr lässt sie sich verdrängen,
ist und bleibt dein Leben lang.
Nichts ist stark wie diese Liebe.
Ewig bleibt dir dieser Drang.

Hat der Tod es dir entrissen,
fühlst du Schmerz, der nie vergeht.
Keiner kann das Leid ermessen,
nur der, der selbst am Grabe seines Kindes steht.

Liebe fühlen, Liebe spüren, hilft ertragen alle Not.
Kein Gefühl ist stark wie Liebe.
Sie ist stärker als der Tod.

Gerda Rey



▶ Leider muss man in letzter Zeit immer öfter bemerken, dass viele Mitmenschen einfach achtlos Müll oder sonstige Materialien irgendwo abwerfen. Zum Beispiel Abfälle, die den Weg nicht in die Müllverschläge finden. Sogar Paletten, Sandsäcke, Teppiche usw. landen in den Grünanlagen. Dabei gibt es genügend Alternativen.

▶ Die Sperrmüll-Termine im Wohnpark sind immer etwas Besonderes. Auch wenn in den entsprechenden Aushängen die Hinweise mitgegeben werden, was dort nicht entsorgt werden darf, so fanden sich auch dieses Mal wieder Autoreifen, Farbeimer, Bauschutt etc. und vermehrt leider auch Hausmüll.

▶ Die neue Wendeltreppe als Abgang zur großen Tiefgarage der WEG1 ist leider wieder nur ein Stück weiter gefertigt worden. Es wurden die seitlichen Verkleidungen sowie die Handläufe montiert. Sieht sehr schick aus, aber benutzbar ist die Treppe leider noch nicht.

▶ Geräuscharm sind sie nun, die neuen Geräte mit Akku-Betrieb zur Pflege der Grünanlagen in der WEG1. Zuletzt wurde noch ein neuer Rasentraktor als Ersatz für den defekten Vorgänger beschafft. Dieser wird zwar noch mit Benzin betrieben, ist aber trotzdem schon sehr viel leiser. Somit sollten dann auch die Beschwerden wegen unzumutbarer Lärmbelästung aufhören.

▶ Wenn das Tageslicht verschwunden ist, lohnt sich derzeit mal ein Gang über die Höfe. Manch kreative Dekorationen und vor allem Licht-Installationen sind recht nett anzusehen.

Veranstaltungen im Dezember

Hofweihnacht Schloss Türnich
01.12. – 03.12., 08.12. – 10.12.,
15.12. – 17.12.2023
Freitags: 16:00 – 21:00 Uhr
Samstags: 14:00 – 21:00 Uhr
Sonntags: 12:00 – 20:00 Uhr
Eintritt: Erwachsene Freitag 5 €,
Samstag und Sonntag je 8 €;
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und Wohnparkbewohner frei

02.12.2023 – 13-18 Uhr
03.12.2023 – 11-17 Uhr – Rathaus Kerpen
Weihnachtsausstellung des Kunstvereins

03.12.2023 – 15 Uhr – Schloss Lörsfeld
Beethoven in Kerpen. Adventskonzert mit Kammermusik von Beethoven und Zeitgenossen.

Euromax Advents Kino – **Euromax Kerpen**
An allen Adventssonntagen jeweils ein ausgewählter Weihnachtsfilm mit FSK 0 Jahre.
Zum Sonderpreis von 4 €.
03.12.2023 Pettersson und Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt
10.12.2023 Elliot – Das kleinste Rentier
17.12.2023 Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel
24.12.2023 Bo und der Weihnachtsstern

01.12. – 03.12.2023 – Stiftsplatz, **Stadt Kerpen**
Weihnachtsmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag

03.12.2023 – **Kirche Brüggen**
Adventsmarkt rund um die Brüggener Kirche

04.12.2023 – **KÖB St. Rochus Türnich**
Vorlesestunde für Kinder ab 4 Jahre

Euromax best of Cinema – Jeden Monat einen Klassiker zu einem Sonderpreis von 7 €
05.12.2023 – 20:00 Uhr – **Der Name der Rose**

06.12.2023 – St. Rochus Türnich
Adventsfeier der kfd St. Rochus

06.12.2023 – **20:30 Uhr – Euromax Kerpen**
Damenabend – Wonka
Wie wurde aus Willy Wonka der größte Erfinder, Zauberkünstler und Schokoladenfabrikant der Welt, den wir heute alle kennen und lieben? Die Antwort auf diese Frage liefert Wonka: Der Film erzählt die fantastische Geschichte des Mannes, der im Mittelpunkt von Roald Dahls Buch Charlie und die Schokoladenfabrik steht, seinem bekanntesten Werk und einem der meistverkauften Kinderbücher aller Zeiten.

07.12.203 – 14-20 Uhr – Marktplatz Türnich
Weihnachtsmarkt

08.12. – 10.12.2023 – Horrem
Weihnachtsmarkt mit Kunsthandwerk, Leckereien & Livemusik.

10.12.2023 – **11:30 Uhr – Euromax Kerpen**
Mein erster Kinobesuch – Laura Stern
Großes Kino für die Kleinsten ab 0J. Extra für unsere kleinsten Gäste: Wir zeigen Kinderfilm-Highlights in kindgerechtem Rahmen – perfekt für den allerersten Kinobesuch. Euromax bietet Ihnen eine Auswahl der schönsten Kinderfilm- Highlights an ausgewählten Wochenendtagen.
Eintritt: 3,50 € auch für alle Begleitenden.

10.12.2023 – **17:00 Uhr – Euromax Kerpen**
André Rieu's White Christmas am 10. Dezember auf der großen Leinwand. Mit den ersten klingenden Glöckchen tauchen Sie in die unvergleichliche Weihnachtsatmosphäre von Andrés Winterwunderland ein. Staunen Sie über den prächtig geschmückten Weihnachtspalast. Erleben Sie das brandneue Weihnachtskonzert von André Rieu und seinem Johann Strauss Orchester.
Eintritt: 20 €

10.12.2023 – 11:00 Uhr – Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
Wasser und Brot – Die Erft als Lebensgrundlage der Menschen – Erwachsenenführung, Auf dem Gelände der Gymnicher Mühle präsentieren zwei Ausstellungen die Entwicklung der landwirtschaftlichen Nutzung der Erft und der Broterzeugung.

13.12.2023 – **15:00 Uhr – Euromax Kerpen** 1
Seniorenkino – Die Unschärferelation der Liebe – Komödie
Eintritt: 6 €

17.12.2023 – 16:00 Uhr – Rathausfoyer Kerpen
Weihnachtssingen des Frauenchors Kerpen.

18.12.2023 – **KÖB St. Rochus Türnich**
Lesemäusetreff für Grundschulkinder

20.12.2023 – 20:30 Uhr – Euromax Kerpen
Damenabend – Girl you know it's true
Milli Vanilli, bestehend aus Rob Pilatus und Fab Morvan, erlebte Ende der 80er- und Anfang der 90er-Jahren einen Aufstieg zum Musikphänomen. Hits wie Girl You Know It´s True und I´m Gonna Miss You eroberten weltweit die Charts. Doch es stellte sich heraus, dass sie ihre Songs nicht selbst gesungen hatten. Dies führte zu einem enormen Karriereabsturz.

MET Opera im Euromax Kerpen

09.12.2023 – 19:00 Uhr
FLORENCIA EN AL AMAZONAS von Daniel Catán. Mit Ailyn Pérez, Gabriella Reyes, Nancy Fabiola Herrera, . Dirigent: Yannick Nézet-Séguin. Spanisch (mit deutschen Untertiteln).

06. 01.2024 – 19:00 Uhr
NABUCCO von Giuseppe Verdi. Mit George Gagnidze, Liudmyla Monastyrska, Maria Barakova. Dirigent: Daniele Callegari,
Italienisch (mit deutschen Untertiteln).

27.012024 – 19:00 Uhr
CARMEN von Georges Bizet. Mit Aigul Akhmetshina, Angel Blue, Piotr Beczała, Kyle Ketelsen. Dirigent: Daniele Rustioni,
Französisch (mit deutschen Untertiteln).

Veranstaltungen Januar 2024

06.01.2024 –18:00 Uhr – Capitol Kerpen
In voller Blüte – Bernard Jordan (Michael Caine) flieht quasi aus seinem Pflegeheim und macht sich auf den Weg nach Frankreich, um dort in der Normandie zusammen mit anderen Kameraden den im Zweiten Weltkrieg vor 70 Jahren bei der Landung Gefallenen zu gedenken.

07.01.2024 – **11:30 Uhr – Euromax Kerpen**
Mein erster Kinobesuch – Mullewapp
Großes Kino für die Kleinsten ab 0 Jahren. Extra für unsere kleinsten Gäste: Wir zeigen Kinderfilm-Highlights in kindgerechtem Rahmen – perfekt für den allerersten Kinobesuch.

Ab dem 13.01.2023 – **Capitol Kerpen**
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste – Im Sommer des Jahres 1958 kreuzen sich die Wege der Lyrikerin Ingeborg Bachmann und des Dramatikers Max Frisch.

Sudoku (mittelschwer)

Ergänzen Sie die Ziffern von 1-9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat jede Ziffer nur einmal vorkommt.

			8				3	
	5	6	4					7
							6	
		2		3				9
		8			7			
	4		5			1		
1		9			6			4
7	8			9				
3						2		

Zum **Verkauf** steht eine 3,5-Zimmer Wohnung, die zu einer vollwertigen **4-Zimmer-Wohnung** mit ca. 97m² umgebaut und zwischen 2013 bis 2014 vollständig saniert und im Laufe der Jahre modernisiert wurde. Maßangefertigte Einbauküche und Garagenstellplatz inklusive.
Preis: EUR 240.000,-
Tel. : 01622831589

Helle, sonnendurchflutete **3-4 Zimmerwohnung,** 98 qm groß, 8. Etage mit wunderbarem Weitblick, Ahornstraße 8, **zu verkaufen**. Die Wohnung wurde 2014/2015 komplett saniert. Sie hat einen hellen Boden, eine helle, offene Küche mit Weinkühlschrank und Gefrierschrank, ein weißes Bad mit Einbaumöbeln.
Preis für Wohnung und Tiefgaragenplatz: 235.000,00 EURO.
Anfragen unter rraabbee@t-online.de oder 0174-9159637.

Appartement Nussbaumallee 16 für 2024 **zu kaufen gesucht**, auch vermietet. Tel.: 0171 50 76 887.

Appartement im Wohnpark **zu mieten gesucht**.
Angebote an pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de.

Schlafcouch, 180 cm, mit Stauraum, gut erhalten. **zu verschenken**. Stieg, Tel.: 02237/8691 oder 0172 – 610 6 910.

Lösung Rätsel Novemberheft-Heft:

Impressum
WOHNSTADT – die Zeitung im Wohnpark Türnich

Herausgeber:
Pro Wohnpark Türnich e.V.
Platanenallee 5A,
50169 Kerpen

INFO-Büro geöffnet:
dienstags 10:30-12:30 Uhr, freitags 17-19 Uhr
Telefon: 02237 972215, Fax: 02237 972213
Internet: www.wohnpark-tuernich.de;
E-Mail: pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de

Redaktion:
Karin Geisler, KG
Gabriele Hettlage, GH, 6038622, auch Layout
Thomas Meyer, TM
Julia Noppeney, JN

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und Leserzuschriften.

Titelfoto: Thomas Meyer

Die nächste WOHNSTADT erscheint Anfang Februar 2024

Rätsel – Rätsel ... Feiertagsrätsel

Definitiv ist der Dezember ein feierträchtiger Monat. Ohne größere Hintergrunderklärungen sei hier noch eine Auswahl an Feiertagen aufgezählt ... und ebenso nachfolgend im Buchstabensalat-Rätsel versteckt:

Da wären so selbsterdachte Feierlichkeiten wie der Tag des Schokoladen**NIKOLAUS** am 6. Dezember (och!) oder der Tag der Weihnachtskrippe am 7. Dezember. Offensichtlich sind die Feiertagserfinder allesamt Naschkatzen, denn es folgen der Tag des **CHRISTSTOLLEN**s am 10., der Tag der **ZIMTSTERNE** am 11. und der Tag des **BAUMKUCHEN**s am 12. Dezember. Soso.

An internationalen Feiertagen gibt es zwei wahrlich beachtenswerte, vonseiten der Vereinten Nationen zu Gedenktagen erklärt: Der 10. Dezember als Internationaler Tag der **MENSCHENRECHT**e sowie der 20. Dezember als Internationaler Tag der menschlichen **SOLIDARITAET**. Gäbe es doch bloß genügend Menschen auf der Welt, die sich darauf besinnen würden!

Dann gibt es natürlich noch den **BARBARATAG** (04.12.), das **LUCIAFEST** (13.12.), das **JULFEST** am 21. und ? ... den **HEILIGABEND** am 24. Dezember.

M	Q	V	L	U	C	I	A	F	E	S	T	Q	O	I
B	U	J	N	R	J	O	D	R	F	O	N	O	W	C
B	A	U	M	K	U	C	H	E	N	L	F	L	Y	H
G	E	L	G	U	L	P	F	E	W	I	A	O	V	W
B	W	M	Z	S	F	Y	T	B	O	D	F	X	W	B
A	Z	F	K	H	E	I	L	I	G	A	B	E	N	D
R	I	M	E	N	S	C	H	E	N	R	E	C	H	T
B	M	W	D	B	T	Z	P	N	E	I	F	E	T	H
A	T	M	D	Q	N	Y	D	I	D	T	R	L	S	K
R	S	L	G	J	R	Q	R	K	C	A	G	Z	S	B
A	T	F	U	W	D	G	C	O	K	E	Q	K	G	W
T	E	T	F	P	M	F	P	L	E	T	G	E	Y	N
A	R	P	E	Z	S	B	N	A	K	X	Q	X	N	C
G	N	X	N	X	Z	A	V	U	F	C	P	M	Q	B
O	E	C	H	R	I	S	T	S	T	O	L	L	E	N

So stellt man sich gute Nachbarschaft vor:
Informieren – Kommunizieren – Aufeinander zugehen

BEWOHNERINFORMATION

Wohnungseigentümergemeinschaft
Türnich I,

REANOVO
Immobilienservice. Neu definiert.

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr geehrte Eigentümerinnen und Eigentümer,

am 18.11.2023 kann es aufgrund einer Hochzeit in der WEG Türnich 3 bei der Brautabholung zu einer erhöhten Lautstärke kommen.

Die Brautleute bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Reanovo Servicebüro Türnich

Viel Glück
für das Brautpaar!
- Die Nachbarn -

Schnee in Kugeln ...

„Eine Schneekugel ist ein mit Wasser gefüllter Behälter aus Glas oder Kunststoff, in dem sich außerdem kleine Partikel befinden, die beim Schütteln aufwirbeln und sich dann wie Schnee langsam wieder setzen. Die Kugeln enthalten kleine Figuren oder Miniatur-Landschaften, die beim Schütteln „eingeschneit“ werden“, so zu lesen bei Wikipedia.de

Nachweislich festgehalten ist, dass bereits auf der Pariser Weltausstellung von 1878 eine Art Schneekugel gezeigt wurde. Der Wiener Instrumentenmechaniker Erwin Perzy ließ sich dann Ende des 19. Jahrhunderts eine „Glaskugel mit Schnee-Effekt“ patentieren.

Natürlich ist der Schneekugel auch ein Feiertag gewidmet, es ist der 14. Dezember, obwohl diese „Wunderkugel“ sich eigentlich das ganze Jahr über großer Beliebtheit erfreut. Es gibt sie als Touristenartikel mit ortsspezifischen Sehenswürdigkeiten, als Kinderspielzeug mit Comicfiguren oder jahreszeitlichen Motiven und als Anleitung zum selber Basteln. Zu Corona-Zeiten soll es sogar - in Anlehnung an die Hamsterkäufe von Toilettenpapier - Schneekugeln mit einer Mini-WC-Papierrolle im Inneren gegeben haben ... wer suchet, der findet.

Wir vom Redaktionsteam der WOHNSTADT nutzen in diesem Jahr die Schneekugel (mit Eichhörnchen-Motiv !) als winterlich-passende Ausschmückung zum Gruß an Sie, liebe Leserinnen und Leser:

Ihnen allen besinnliche, gemütlich-entspannte und friedliche Feiertage
sowie
einen richtig guten Start in das neue Jahr!